

Gut vorbereitet

*Gemeinsam durch
die Energiekrise*

Auf einen Blick

			2022	Vorjahr
Bilanz	Bilanzsumme	T€	60.302	54.975
	Eigenkapital	T€	25.684	25.684
	Anschaffungswerte	T€	145.443	143.189
	Buchwerte	T€	38.623	39.744
	Investitionen (vor akt. Absetzung)	T€	2.985	3.315
Gewinn- und Verlustrechnung	Abschreibungen	T€	3.507	3.336
	Umsatzerlöse	T€	44.866	46.450
Personal	Mitarbeiter (Jahresende)	Anzahl	100	98
	umgerechnet in Vollzeitkräfte	Anzahl	87	84
Stromversorgung	Stromabsatz Vertrieb	GWh	96,8	97,8
	Stromabgabe je Einwohner	kWh	5.301	5.564
	Versorgungsnetz	km	532	526
Gasversorgung	Gasabsatz Vertrieb	GWh	261,0	288,2
	Gasabgabe je Einwohner	kWh	13.786	15.740
	Versorgungsnetz	km	252	252
Wasserversorgung	Wasserabgabe	Mio. m³	1,431	1,419
	Wasserabgabe je Einwohner	m³	65	66
	Versorgungsnetz	km	287	286
Stadtentwässerung Betriebsführung	Schmutzwassermenge	Mio. m³	1,460	1,580
	Einwohner + Einwohnerwerte	Ø Tag	23.195	26.943
	Netze Schmutz- und Regenwasser	km	284	284
Fernwärmeversorgung BHKW	Fernwärmeabgabe	GWh	13,5	14,3
	Stromerzeugung	GWh	11,8	12,6
Breitband-Netzbetrieb	Trassenlänge	km	192	189
	Netzkunden	Anzahl	2.136	1.780
Soltau Therme	Besucher	Tsd.	265	149

Inhalt

Aufsichtsrat und Geschäftsführung	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
Vorwort	4
Bericht der Geschäftsführung	6
Konjunkturlage	6
Lagebericht	7
Geschäftsfelder in Zahlen	22
Strom	22
Erdgas	22
Breitbandausbau	22
Wasser	23
Fernwärme	23
Betriebsführung Abwasserentsorgung	24
Soltau Therme	24
Jahresabschluss 2022	25
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Entwicklung des Anlagevermögens	28
Anhang für das Geschäftsjahr 2022	30

Aufsichtsrat

Dr. Ronald Begemann, Soltau

(Vorsitzender)

Rechtsanwalt

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Harald Garbers, Soltau

Rentner

Olaf Klang, Soltau

Bürgermeister Stadt Soltau

Jan Kropp, Bremen

Rechtsanwalt, swb AG

Thorben Maas, M.A., Oldenburg

Steuerberater (Syndikus), swb AG

Dr. Thomas Wernicke

(1. stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführer, wesernetz Bremen GmbH

Dr. Hans Willenbockel, Soltau

(2. stellv. Vorsitzender)

Zahnarzt

Volker Wrigge, Soltau

Schulleiter Gymnasium Soltau

Oberstudiendirektor

Geschäftsführung

Jens Gieselmann, Soltau

(Geschäftsführer)

Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH

bis 31. Dezember 2022

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 hat aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Stadtwerke Soltau vor besondere Herausforderungen gestellt, die unser Unternehmen sehr erfolgreich bewältigt hat. Allen Mitarbeitenden sei für ihr außerordentliches Engagement ausdrücklich gedankt. Auch der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung intensiv über die aktuellen Entwicklungen unterrichten lassen und sich mit ihr darüber ausgetauscht. Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Gremiums statt.

Neben den jährlich wiederkehrenden Beratungen und Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung für die Feststellung des Jahresabschlusses 2021, den Wirtschaftsplan 2023 und die Vergabe des Prüfungsauftrages für das abgelaufene Geschäftsjahr lag das Augenmerk der Aufsichtsrats Tätigkeit auf der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat verfolgte insbesondere die Auswirkungen der Energiekrise auf die Stadtwerke, die sich durch den im Februar begonnenen Krieg in der Ukraine zu einer drohenden Gasmangel-lage entwickelte. Hierzu berichtete die Geschäftsführung dem Gremium laufend über das lokale Krisenmanagement in dieser außergewöhnlichen Situation.

Nachdem im vergangenen Geschäftsjahr eine Neubesetzung des Geschäftsführerpostens umgesetzt war, musste der Aufsichtsrat sich im Berichtsjahr erneut mit einer Nachfolgebesetzung dieser Position befassen. Die Stelle des Geschäftsführers konnte im Rahmen eines zügig und strukturiert umgesetzten Auswahlverfahrens ohne zwischenzeitliche Vakanz zum 1. Januar 2023 neu besetzt werden. Im Frühjahr des Berichtsjahres begannen Verhandlungen zwischen den Kommanditisten der Stadtwerke über eine Übernahme der Anteile der swb AG durch die Stadt Soltau sowie über die Rückführung einer von der swb AG gehaltenen stillen Beteiligung an den Stadtwerken. Dieser Prozess, der zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht abgeschlossen ist, erfolgte in enger Abstimmung zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat.

Die Stadtwerke Soltau haben trotz der schwierigen Marktsituation vor dem Hintergrund der Energiekrise erneut ein gutes Geschäftsergebnis erzielt, das über dem im Wirtschaftsplan prognostizierten Ansatz liegt und sich durch günstige Preise im Wettbewerb behauptet.



Der Wirtschaftsplan für das laufende Geschäftsjahr, der vom Aufsichtsrat im Dezember den Gesellschaftern zur Beschlussfassung empfohlen wurde, prognostiziert ein positives Ergebnis und umfasst als größtes Investitionsprojekt den Ausbau der Kernstadt mit einer leistungsfähigen Glasfaserinfrastruktur.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 wurden von der Baltic GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kiel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Soltau, im Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Begemann
Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Partner und Freunde der Stadtwerke Soltau,

zu Jahresbeginn habe ich die Geschäftsführung der Stadtwerke Soltau übernommen – und obwohl ich für das hier dargelegte Berichtsjahr 2022 nicht verantwortlich zeichne, möchte ich Ihnen gerne einen Eindruck von den Entwicklungen geben, die die Stadtwerke Soltau im Jahresverlauf immer wieder vor neue Anforderungen gestellt haben. Mit ihrem großen Einsatz haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Herausforderungen mit Bravour gemeistert – dafür möchte ich dem gesamten Stadtwerke-Team an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Das Jahr 2022 hat ein neues Schlaglicht auf die Energiewirtschaft geworfen und war ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Jahr, nicht nur für die Energiewirtschaft, aber im besonderen Maße für unsere Branche und damit auch für die Stadtwerke Soltau als Rundum-Versorger und ersten Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden vor Ort. Der entsetzliche russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die in der Folge reduzierten Gaslieferungen aus Russland haben zu tiefgreifenden Veränderungen geführt, deren Auswirkungen weit in das aktuelle Geschäftsjahr hineinstrahlen und uns mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit noch ein Weile beschäftigen werden.

Entwicklungen wie Preissteigerungen und Preisausschläge, die sich schon in den Monaten vor Ausbruch des Krieges gegen die Ukraine bemerkbar machten, haben sich im Jahresverlauf massiv verschärft. Ausbleibende Gaslieferungen aus Russland und sinkende Füllstände in den deutschen Gasspeichern veranlassten den Bundeswirtschaftsminister im Juni dann dazu, die zweite Stufe des Notfallplans Gas, die sogenannte Alarmstufe, auszurufen.

Die bisher als selbstverständlich wahrgenommene Versorgungssicherheit wurde plötzlich infrage gestellt und Energiesparen das neue Gebot der Stunde. Die Stadtwerke haben durch umfangreiche Informationsangebote ihre Kunden dabei unterstützt, den eigenen Energieverbrauch zu senken und selbst innerhalb des Stadtwerkebetriebs umfangreiche Energiesparmaßnahmen erfolgreich umgesetzt. Darüber wurden vorsorglich eine Reihe von technischen Vorkehrungen getroffen, um die Gasversorgung auch bei einer weiteren Verknappung so lange wie möglich aufrechtzuerhalten und negative Auswirkungen auf den Betrieb der Netze zu begrenzen.

An den Energiemärkten hatte die Gasverknappung einen massiven Preisauftrieb zur Folge. Das betraf auch den Strommarkt, da Gas in Deutschland seit Jahren zunehmend auch zur Stromerzeugung eingesetzt wird. Viele private Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe erlebten eine sprunghafte Verteuerung ihrer Energiekosten, teilweise um das Mehrfache. Die Kunden der Stadtwerke Soltau waren von dieser Entwicklung allerdings nicht im gleichen Maße betroffen. Aufgrund der langfristigen und vorausschauenden Einkaufsstrategie konnten die Stadtwerke sowohl beim Gas als auch beim Strom das Preisniveau für die allermeisten Kunden auf einem günstigen Niveau stabil halten. Die Streichung der EEG-Umlage und die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Erdgas führten bei vielen Stadtwerke-Kunden sogar zu sinkenden Abschlagszahlungen.

Um die finanziellen Auswirkungen der insgesamt stark gestiegenen Energiekosten abzumildern, hat die Bundesregierung 2022 drei Entlastungspakete auf den Weg gebracht, deren Maßnahmen zum Teil von den Energielieferanten kurzfristig und mit hohem Aufwand umgesetzt werden mussten. Ob Streichung der EEG-Umlage, die im letzten Moment gestoppte Gasumlage, die Anpassung der Mehrwertsteuer für Erdgas, die sogenannte Dezembersoforthilfe, die Vorbereitung der Strom- und Gaspreisbremsen oder der daraus resultierende Informationsbedarf der Kunden – das Stadtwerke-Team hat die vielfältigen Anforderungen und zusätzlichen Aufgaben mit großem Einsatz für ihre Kunden

bewältigt. Dabei sind bis in das Jahr 2023 hinein in Soltau nur sehr wenige Kunden von den Strom- und Gaspreisbremsen betroffen – die allermeisten profitieren weiterhin von unserer günstigen Beschaffungsstrategie, denn die Preise in unseren Standardtarifen liegen spürbar unter dem für die Preisbremsen festgelegten Niveau.

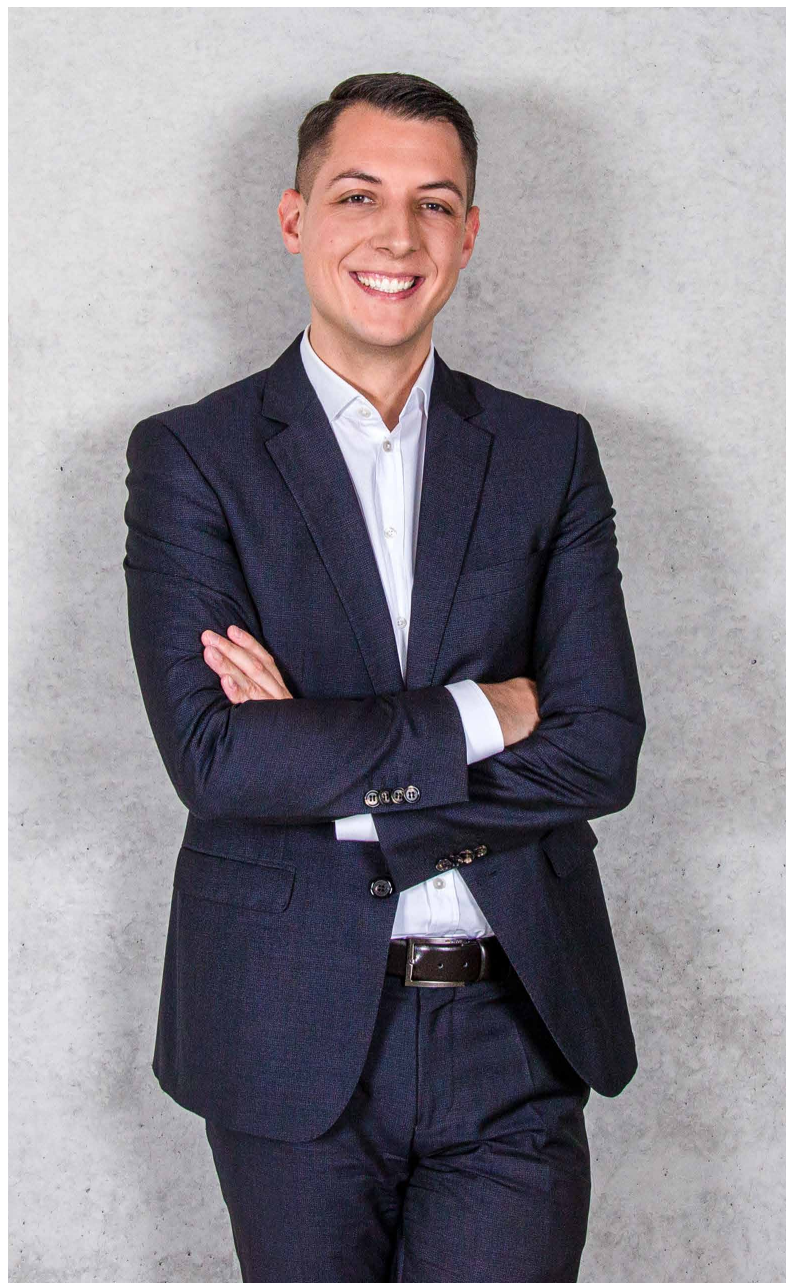
Durch die verstärkte Einfuhr von verflüssigtem Erdgas (LNG), die gemeinsamen Erfolge beim Energiesparen und die milde Witterung konnte eine Gasmangellage im vergangenen Winter verhindert werden. Auch die Energiemärkte haben sich etwas entspannt und die Füllstände der Gasspeicher geben Anlass zur Hoffnung. Die Gasversorgung in Deutschland ist stabil. Doch auch hier gilt die vorsichtige Devise: „Nach dem Winter ist vor dem Winter!“. Mit Blick auf den kommenden Winter bleibt die Versorgungssicherheit jedoch eine zentrale Herausforderung und Energiesparen weiterhin wichtig.

In diesem Umfeld und mit Zuversicht und positivem Blick nach vorn sind die Stadtwerke Soltau nach wie vor der verlässliche Partner und kompetenter Rundum-Versorger ihrer Kunden in Soltau und der Region. Das Vertrauen unserer Gesellschafter und unserer Kunden gibt uns den Antrieb, unsere hochgesteckten Ziele auch künftig zu erreichen.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr



Daniel Töpfer
Geschäftsführer



Konjunkturlage 2022

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Der Beginn des Ukraine-Krieges durch den russischen Einmarsch am 24. Februar 2022 bestimmte den Verlauf des Berichtsjahres. Lieferengpässe durch die vom Westen eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen führten zu einem verringerten Angebot bei vielen Produkten, woraus sich ein seit den Siebzigerjahren nicht mehr gekannter Preisanstieg entwickelte. Neben der äußerst starken Entwicklung bei Erdgas durch die zunehmende Lieferzurückhaltung Russlands verteuerten sich auch die Strompreise und die Erdölnotierungen. Die Blockade der ukrainischen Häfen unterband lange Zeit die für die Welternährung wichtigen Getreidelieferungen und führte zu einer Verknappung in Europa und Nahrungsmittelengpässen in afrikanischen Ländern.

Die Inflationsrate entwickelte sich im Jahresdurchschnitt mit 6,9 % deutlich ansteigend gegenüber dem Vorjahreswert von 3,1 %. Die langanhaltende Tiefzinsphase fand vor diesem Hintergrund ein Ende. Um der hohen Preissteigerungsrate entgegenzuwirken, erhöhte die Europäische Zentralbank den Leitzins in mehreren Schritten von dem im März 2016 festgelegten, historisch niedrigen Tiefstand von 0 % auf 2,5 % am 21. Dezember des Berichtsjahres.

Die Arbeitslosenquote verringerte sich im Jahresdurchschnitt auf 5,3 % (Vorjahr 5,7 %). Zum Jahresende erreichte die Erwerbstätigkeit in Deutschland den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland stieg nach 2,6 % im Vorjahr um 1,9 % im Berichtsjahr 2022 an. Die verschärften Lieferengpässe durch den Ukraine-Krieg und der zunehmende Fachkräftemangel trugen zu diesem geringeren Anstieg bei.

Deutscher Energiemarkt

Der Energieverbrauch in Deutschland wies im Berichtsjahr 2022 einen Rückgang um 5,4 % auf (Vorjahr 3,1 %), der niedrigste Stand seit der Wiedervereinigung.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger am Energiemix veränderten sich durch den Ukraine-Krieg. Der Stopp russischer Gasimporte und die Maßnahmen zur Bekämpfung einer drohenden Energiekrise hatten einschneidende Auswirkungen auf den Verbrauch von Energieträgern. Hinzu kam eine gegenüber 2021 mildere Witterung.

Auch die Preisentwicklung auf den Energiemärkten trug zu der spürbaren Verbrauchsminderung bei. Die Einfuhrpreise für Rohöl, Erdgas und Steinkohle stiegen im Jahresdurchschnitt um 58 bis 179 %. Bei den Verbraucherpreisen ergaben sich Steigerungen von 87 %

Primärenergieverbrauch in Deutschland

	2022		2021		Veränderungen 2021/2022	
	Mio. t SKE **	Anteil %	Mio. t SKE **	Anteil %	Mio. t SKE *	Anteil in %
Mineralöl	141,8	35,3	137,8	32,5	4,0	2,9
Erdgas	95,0	23,6	112,7	26,6	-17,7	-15,7
Steinkohle	39,4	9,8	37,9	8,9	1,5	4,0
Braunkohle	40,1	10,0	38,5	9,1	1,6	4,2
Kernenergie	12,9	3,2	25,7	6,1	-12,8	-49,7
Erneuerbare Energien	69,0	17,2	66,5	15,7	2,5	3,8
Stromaus- tauschsaldo	-3,4	-0,9	-2,3	-0,5	-1,2	-
Sonstige	6,8	1,7	7,6	1,8	-0,8	-9,9
Gesamt	401,6	100,0	424,4	100,0	-22,9	-5,4

* SKE = 1 Tonne Steinkohleneinheiten (SKE) entspricht 718 Kubikmeter Erdgas (H-Gas-Qualität) oder 8.141 Kilowattstunden

** Alle Angaben sind vorläufig; Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Quelle: AG Energiebilanzen e.V., Stand 17.04.2023

beim Heizöl, 65 % beim Erdgas und mehr als 20 % beim Strom. Weiteren Einfluss übten erneut die energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene aus.

Der Erdgasverbrauch nahm um 15,7 % ab. Der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch sank auf 23,6 % (Vorjahr 26,6 %). Nachdem die deutschen Erdgasspeicher Mitte März 2022 mit knapp 25 % den niedrigsten Füllstand erreicht hatten, gelang es durch eine vorrangige Befüllung, die milde Witterung und Einsparanstrengungen bei Industrie und Privathaushalten am Jahresende einen Füllstand von über 90 % zu erreichen. Am Jahresende wurde erstmals Erdgas über das LNG-Terminal in Wilhelmshaven in das inländische Gasnetz eingespeist.

Die Verbrauchsentwicklung bei den einzelnen Energieträgern war vor diesem Hintergrund unterschiedlich. Der Anteil der Steinkohle am gesamten Primärenergieverbrauch erhöhte sich von 8,9 auf 9,8 % und trug damit in der Stromerzeugung zum Ausgleich des verminderten Erdgaseinsatzes in Kraftwerken bei. Der Anteil der Kernenergie sank von 6,1 % im Vorjahr auf 3,2 % im Jahr 2022. Durch die Änderung des Atomgesetzes wurde die Möglichkeit eröffnet, die verbliebenen drei Kraftwerksblöcke dreieinhalb Monate länger zu betreiben als ursprünglich geplant. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag im Berichtsjahr um 3,8 % und erreichten insgesamt einen Anteil von 17,2 % am Primärenergieverbrauch (Vorjahr 15,7 %).

Die Bruttostromerzeugung ging im Jahr 2022 um 1,7 % auf 577 Mrd. Kilowattstunden zurück. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Stromerzeugung steigerte sich von 41,2 % im Vorjahr auf 46,2 % im Berichtsjahr. Deutschland exportierte mit einem Stromaustauschsaldo von 28 Mrd. Kilowattstunden (Vorjahr 19 Mrd. kWh) erneut mehr Strom, als es aus dem Ausland importierte.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Am 24. Februar 2022 marschierten russische Truppen in die Ukraine ein und damit begann ein bis heute anhaltender Krieg zwischen diesen beiden Nationen. Nachdem sich zuvor zunehmend ein Ende der Corona-Pandemie abzeichnete, schloss sich damit eine neue Krise mit weitreichenden Folgen an, die bis heute nicht beendet ist. Betroffen sind neben der Bevölkerung in der Ukraine auch nahezu ganz Westeuropa aufgrund unterbrochener Öl- und Gaslieferungen aus Russland und viele afrikanische Staaten durch ausgesetzte Getreidelieferungen.

Die Versorgungsengpässe in Verbindung mit den kriegsbedingten Sanktionen des Westens gegen Russland führten zu hohen Inflationsraten, wie es sie in Deutschland seit 40 Jahren nicht mehr gegeben hat. Lieferengpässe durch die bis Ende 2022 fortbestehende Null-Covid-Politik der chinesischen Regierung und eine zunehmende Arbeitskräfteknappeheit trugen zusätzlich zu einem Kostenanstieg bei. Dadurch verlangsamte sich das Wachstum der Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr deutlich. In Europa drückten zusätzlich die Sorgen um die Sicherheit der Energieversorgung auf das Konsumklima.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im abgelaufenen Jahr insgesamt um 8,7 % (Vorjahr 3,2 %). Dazu trugen zu einem wesentlichen Anteil die steigenden Energiepreise bei. Die Arbeitslosenquote lag am Ende des Jahres bei 5,4 % (Vorjahr 5,1 %).

Branchenentwicklung

Schon zum Ende des Vorjahres 2021 hatte sich ein Preisauftrieb an den Energiemärkten entwickelt. Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine kam es in den folgenden Monaten zu massiven Preiserhöhungen für Strom und Erdgas sowie auch bei den CO₂-Emissionsrechten. Die Preise erreichten in der Spitze im Sommer 2022 ein Vielfaches der vorher marktüblichen Angebote an den Energiebörsen. Aufgrund der drohenden Versorgungsengpässe durch die Lieferzurückhaltung Russlands ergriff die Bundesregierung eine große Zahl von gesetzgeberischen Notfallmaßnahmen. Einerseits, um trotz der Lieferengpässe die Erdgasspeicher vor dem kommenden Winter rechtzeitig auf die erforderlichen Füllstände zu bringen, andererseits um den Energiebedarf von Unternehmen und Verbrauchern durch Einsparappelle auf ein dem Angebot angepasstes Niveau zu reduzieren. Dies ist weitgehend gelungen, wobei der sehr milde Temperaturverlauf, bis in das erste Quartal des Folgejahres hinein, hier sehr unterstützend gewirkt hat.

Daneben verabschiedete der Bundestag mit dem Erdgas- und Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG) und den Energiepreisbremsengesetzen (EWPBG und StromPBG) umfangreiche Unterstützungsprogramme, um die Wirtschaft und die Verbraucher von den stark gestiegenen Kosten zu entlasten. Dabei liegt die Hauptlast zur Umsetzung der staatlichen Entlastungsmaßnahmen allerdings auf der Energieversorgungsbranche.

Zum Jahresende zeigte sich daraufhin eine deutliche Entspannung der Preise an den Strom- und Gasmärkten. Jedoch weisen die Energiemärkte unverändert eine sehr geringe Liquidität auf, die Beschaffungsvorgänge der Versorger ebenso beeinflusst wie die zunehmende Anforderung von finanziellen Sicherheiten, die insbesondere im OTC-Geschäft in diesem Umfang bisher nicht bestand. Wie schon zum Vorjahresende kündigten einzelne Lieferanten ihren Kunden laufende Verträge, sodass diese im Wege der Ersatzversorgung von den örtlichen Grundversorgern aufgefangen werden mussten.

Das Unternehmen im Marktumfeld

Die Stadtwerke Soltau sind ihrem Versorgungsauftrag – die sichere Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser – auch im abgelaufenen Jahr vollumfänglich gerecht geworden. Die auf den Betrieb einwirkenden Folgen der Energiekrise durch den Ukraine-Krieg wurden strukturiert und zielgerichtet bearbeitet, um auf Versorgungsengpässe bei der Gasversorgung durch geeignete Vorkehrungen angemessen reagieren zu können. Beim Energieeinkauf hat sich die in den Vorjahren langfristig und risikoavers ausgerichtete Beschaffungsstrategie als vorteilhaft erwiesen. Auf dieser Grundlage blieben die Strom- und Gaspreise in Soltau gegenüber bundesweit massiven Marktpreiserhöhungen auf einem äußerst moderaten Niveau, womit die Wettbewerbsposition der Stadtwerke gut behauptet werden konnte.

Nach der Erschließung der Außengebiete Soltaus mit einer modernen Glasfaserinfrastruktur wurde im Jahresverlauf mit der Umsetzungsvorbereitung für das erste zusammenhängende Kernstadtgebiet die Grundlage für den weiteren flächendeckenden Ausbau im Gebiet der Stadt Soltau gelegt.

Der Betrieb der Soltau Therme verlief erstmals wieder unbeeinträchtigt durch die Corona-Einschränkungen der Vorjahre. Die hohe Inflation und die Verunsicherung der Kunden durch die Folgen des Ukraine-Kriegs ließen jedoch eine Kaufzurückhaltung erkennen und die Energieeinsparmaßnahmen durch Angebots- und Öffnungszeitenreduzierungen dämpften die Umsatzentwicklung in dieser Sparte.



EEG-Umlage

Gas-Umlage

persönlicher Service

Dezembersoforthilfe

Mehrwertsteuersenkung

Preisbremsen

Kundeninformationen

Abschlagsänderungen

Softwareanpassung

Die kurzfristige Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben war eine Mammutaufgabe. Unter Hochdruck hat das Stadtwerke-Team in enger Abstimmung mit den IT-Dienstleistern alles geleistet, damit die finanzielle Entlastung rechtzeitig und in voller Höhe bei den Kunden ankam, Abrechnungen reibungslos abgewickelt werden konnten und verunsicherte Kunden stets einen kompetenten Ansprechpartner hatten. Das gegenseitige Unterstützen und Hand-in-Hand-Arbeiten trugen maßgeblich dazu bei.

Absatzmengen

		2022	2021	Veränderung	
				absolut	%
Stromabsatz Vertrieb	(GWh)	96,753	97,837	-1,084	-1,1
Erdgasabsatz Vertrieb	(GWh)	260,961	288,225	-27,264	-9,5
Fernwärme- und Stromerzeugung	(GWh)	27,584	29,457	-1,873	-6,4
Wasser, nutzbare Abgabe	(Tsd m³)	1.431	1.419	12	0,8
Schmutzwassermenge	(Tsd m³)	1.460	1.580	-120	-7,6
Breitbandnetz	(Netzkunden)	2.136	1.780	356	20,0
Soltau Therme	(Besucher)	265.340	149.437	115.903	77,6

Absatz

Der Aufruf der Bundesregierung, aufgrund drohender Versorgungsengpässe Energie einzusparen, führte in Verbindung mit der im gesamten Jahresverlauf überdurchschnittlich warmen Witterung zu rückläufigen Energieabsätzen. Der Wasserabsatz zeigte sich hingegen erneut weitgehend konstant. Durch die Erschließung der Soltauer Außengebiete mit Glasfaserhausanschlüssen und weitere gewonnenen Neukunden in der Kernstadt nahm die Zahl der Breitbandnetzkunden noch einmal deutlich zu.

Nach der allgemeinen Pandemie-Schließungsverfügung in den ersten Monaten des Vorjahres stieg die Besucherzahl der Soltau Therme im Berichtsjahr wieder deutlich an, allerdings gedämpft durch die zur Energieeinsparung getroffenen Entscheidungen zu Reduzierungen von Angeboten und Öffnungszeiten ab dem 1. Oktober 2022.

Umsatz

Die Umsatzerlöse waren gegenüber dem Vorjahr insgesamt rückläufig. Der Rückgang ist vollständig durch nochmals deutlich geringere Ausgleichszahlungen für die Stromeinspeisung von Anlagen nach dem EEG bedingt. Bestimmend waren weitere Wechsel von Anlagen in die durch das gestiegene Strompreisniveau äußerst attraktiv gewordene Direktvermarktung. Dadurch reduzierte sich der Umfang der von uns als Netzbetreiber zu zahlenden Einspeisevergütungen und Marktprämien erneut deutlich. Dieser Rückgang wurde durch die Umsatzerhöhung der Soltau Therme und durch zum 1. September 2022 erhöhte Erdgasaripreise teilweise kompensiert.

Umsatzerlöse

		2022	2021	Veränderung	
		T€	T€	T€	%
Stromverkauf und Netzbetrieb		19.936	20.998		
abzüglich Stromsteuer		-1.887	-1.917		
EEG-/KWK-G-Ausgleichszahlungen		3.802	8.841		
		21.851	27.922	-6.071	-21,7
Erdgasverkauf und Netzbetrieb		13.353	11.509		
abzüglich Energiesteuer		-1.194	-1.349		
		12.159	10.160	1.999	19,7
Wasserverkauf		2.460	2.386	74	3,1
Betriebsführung Abwasser		2.124	2.147	-23	-1,1
Fernwärmeversorgung/BHKW		896	709	187	26,4
Breitband-Netzbetrieb		447	335	112	33,4
Dienstleistungsgeschäft		862	843	19	2,3
Soltau Therme mit Gastronomie		3.860	1.771	2.089	118,0
modernes Messwesen		131	86	45	52,3
Sonstige Umsatzerlöse		76	91	-15	-16,5
		44.866	46.450	-1.584	-3,4

Die Fernwärmeumsätze erhöhten sich trotz geringerer Mengen preisbedingt. Die Umsätze aus der Netznutzung des Breitbandnetzes stiegen durch den Kundenzuwachs erneut deutlich an. Zuwächse zeigt auch das sich nach dem Messstellenbetriebsgesetz entwickelnde moderne Messwesen.

Ertragslage

Der Rohertrag stieg nach dem Rückgang im Coronajahr 2021 wieder deutlich an. Neben dem mehr als verdoppelten Umsatz in der Soltau Therme trugen wesentlich auch die günstigen Energieeinkaufskonditionen durch die langfristig angelegte Beschaffungspolitik sowie die Energieeinsparmaßnahmen in den eigenen Betriebsstätten bei.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Vertrieb Strom

Die Stromabsatzmenge im Netzgebiet Soltau war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, während die Menge an Kunden außerhalb des Soltauer Liefergebiets einen geringen Anstieg aufwies. Der Gesamtabatz wies ebenfalls einen leichten Rückgang auf. Die Tarifpreise blieben im Berichtsjahr bis auf die Weitergabe der zum 1. Juli 2022 fortgefallenen EEG-Umlage unverändert. Unsere Kunden beliefern wir weiterhin ausschließlich mit 100 % CO₂-freiem NaturStrom.

Wie schon im Vorjahr verhielten sich die Beschaffungsmärkte während des gesamten Geschäftsjahres äußerst volatil mit extremen Preisausschlägen bis zur Jahresmitte aufgrund gestörter Handelsabläufe und sehr illiquider Märkte als Folge des Ukraine-Krieges. In den letzten Monaten des Jahres stellte sich eine gewisse Marktberuhigung mit zurückgehenden Preisen ein, die zum Jahresende jedoch immer noch deutlich über dem mittleren Niveau der vergangenen Jahre lag. Aufgrund der frühzeitigen Beschaffung der wesentlichen Mengen am Terminmarkt war unser Unternehmen von diesen Marktverwerfungen weniger betroffen als viele andere Marktteilnehmer.

Vertrieb Gas

Nach einem wieder etwas kühleren Vorjahr wies das Berichtsjahr nahezu über den gesamten Jahresverlauf sehr milde Temperaturen auf. Dadurch konnten die Appelle der Bundesregierung, zur Begegnung der aus dem Ukraine-Krieg resultierenden Energie-

krise, Erdgas in großem Umfang bei Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Privathaushalten einzusparen, umgesetzt werden. Damit sollten die zum Jahresbeginn auf einem Tiefstand festgestellten Erdgasspeicher bis zum folgenden Winter befüllt werden. Die Einsparanstrengungen unserer Kunden, sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich, haben sich bei den Absatzmengen deutlich niedergeschlagen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse steht in Verbindung mit der Preiserhöhung zum 1. September 2022, mit der wir zeitverzögert die zum 1. Januar 2022 gestiegene CO₂-Abgabe sowie etwas höhere Beschaffungskosten an unsere Kunden weitergegeben haben. Zum 1. Oktober 2022 erfolgte dann ein weiterer Preisschritt zur Weitergabe der krisenbedingt vom Gesetzgeber neu geschaffenen Speicher- und Beschaffungsumlagen sowie der Bilanzierungsumlage. Die Gasbeschaffungsumlage wurde kurz vor ihrem Inkrafttreten vom Gesetzgeber wieder aufgehoben, woraufhin wir diese Aufhebung auch gegenüber unseren Kunden unverzüglich nachvollzogen haben. Wir beliefern unsere Kunden unverändert ausschließlich mit unserem zu 100 % durch Kompensationsprojekte klimaneutral gestellten NaturGas. Die Beschaffungspreise für Erdgas stiegen mit Beginn des Ukraine-Krieges fortlaufend an. Diese Entwicklung verschärfte sich mit zunehmender Reduzierung der Lieferungen aus Russland und erreichte im September durch die Zerstörung der Nordstream-Gastransportleitungen einen Höhepunkt, der klar werden ließ, dass mit einer späteren Wiederaufnahme früherer Gaslieferungen aus Russland nicht mehr zu rechnen sein würde. Der Staat sicherte durch seinen Einstieg beim größten Gasimporteur Uniper dessen Handlungsfähigkeit, um einen Zusammenbruch des Marktes zu verhindern. Auch der Gasmarkt war von erheblich zu geringer Liquidität geprägt, was die hohen Preisausschläge verstärkte. Unser Unternehmen war hiervon durch die frühzeitige Eindeckung der wesentlichen Mengen kaum betroffen.

Wasserversorgung

Die Absatzmenge zeigte sich gegenüber dem Vorjahr erneut nahezu konstant. Unser allgemeiner Wassertarif blieb im Berichtsjahr unverändert auf dem zuletzt zum 1. April 2021 angepassten Stand. Durch die erstmals ganzjährige Wirkung dieses aktuellen Tarifs stiegen die Umsatzerlöse der Wasserversorgung gegenüber dem Vorjahr an. Der Wasserbedarf wurde wieder vollständig durch die Eigengewinnung aus dem Wasserschutzgebiet Schüttenbusch gedeckt.



Um sicherzustellen, dass nach einem großflächigen Gasdruckabfall die Versorgung der Kunden schnellstmöglich wiederhergestellt werden kann, überprüfen die Stadtwerke rund 6.500 Gasdruckregler in Haushalten sowie im Gewerbe und ersetzen sie bei Bedarf.



Kundentermine vor Ort

Druckabfall

Versorgungssicherheit

Gasmanellage

Wiederinbetriebnahme

Versorgungsunterbrechung

vorausschauend

moderne Technik





Damit im Fall einer Gasmangellage bei sinkendem Druck nicht das komplette Netz ausfällt, haben die Stadtwerke sogenannte Schieber eingebaut und acht Teilnetze gebildet. Kritische Infrastruktur könnte so bevorzugt weiterversorgt und das Netz insgesamt leichter wieder in Betrieb genommen werden.

Notfallplanung

Abschaltpotenziale
Gasnotlage Teilnetze

automatische Steuerung
Netzmanagement

Schieberüberprüfung
und -einbau



Betriebsführung Abwasser

Die Abwasserbeseitigung betreiben wir im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Soltau seit dem 1. Januar 1999. Die Betriebskosten werden durch das vereinbarte Betriebsführungsentgelt gedeckt. Das aktuell gültige Betriebsführungsentgelt wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 wieder für drei Jahre mit der Stadt Soltau für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung vereinbart. Die Stadt Soltau hat den Betriebsführungsvertrag zum 31. Dezember 2023 gekündigt, um die Aufgaben der Stadtentwässerung wieder in die kommunale Verwaltung zu integrieren.

Fernwärmeversorgung / BHKW

Auch der Fernwärmeabsatz war aufgrund der Einsparmaßnahmen unserer Kunden in Verbindung mit den milden Temperaturverhältnissen des Berichtsjahres deutlich rückläufig. Diesen Rückgang konnten auch neu an das Netz angeschlossene Kunden in einem großen Soltauer Neubaugebiet nicht kompensieren. Der Wärmebedarf der Soltau Therme lag dagegen aufgrund der mehrmonatigen Corona-Schließung im Vorjahr und trotz der energiekrisebedingten Einsparmaßnahmen bei milder Witterung etwas über dem Vorjahreswert. Die Stromeinspeisung aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsprozess der beiden erdgasbetriebenen BHKW-Module folgte dem Rückgang des Wärmebedarfs durch geringere Erzeugungsmengen gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzzuwachs in diesem Geschäftsbereich ist durch die deutliche Preisentwicklung an den Energiemärkten begründet.

Breitband-Netzbetrieb

Das Soltauer Glasfasernetz wird in der Kernstadt fortlaufend weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr wurden neue Gewerbekunden und Kunden in Wohnbaugebieten angeschlossen. Seit dem Jahr 2020 sind zudem alle vorher unterversorgten Bereiche der Soltauer Außengebiete mit Glasfaser erschlossen und es wurde dabei eine sehr hohe Kundenquote erreicht. Auch bei der 2015 als Übergangslösung geschaffenen Vectoring-Infrastruktur mit 70 im Bereich der Innenstadt erschlossenen Kabelverzweigern erhöht sich mit moderater Entwicklung weiterhin die Zahl der Kunden. Die Breitbandinfrastruktur haben wir an den Partner TNG Stadtnetz aus Kiel verpachtet, für den die Stadtwerke Breitband-Endkundenverträge unter der lokal geprägten Marke SOL...NET in Soltau vermarkten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich durch die Gewinnung neuer Kunden gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Dienstleistungsgeschäft

Die Umsatzerlöse in diesem Geschäftsbereich erreichten im Berichtsjahr 2022 nur das Niveau des von der Corona-Pandemie geprägten Vorjahres. Durch die Verunsicherung in der Wirtschaft als Folge des Ukraine-Krieges in Verbindung mit den vorherrschenden Fachkräfte- und Materialengpässen war die Investitionstätigkeit unserer Auftraggeber und damit unsere Auftragslage vergleichsweise niedrig.

Soltau Therme

Die Soltau Therme konnte nach den beiden vorangehenden Corona-Jahren erstmals wieder ganzjährig betrieben werden. In der ersten Jahreshälfte war jedoch bei älteren Stammkunden noch eine gewisse Zurückhaltung aufgrund der nicht vollständig abgelegten Corona-Risiken zu bemerken. Mit dem Ukraine-Krieg und der daraus resultierenden Energiekrise waren betriebliche Maßnahmen erforderlich, um vor dem beginnenden Winter den Energiebedarf des Bades bestmöglich zu reduzieren, ohne das Angebot vollständig einzustellen. Dafür wurden ab dem 1. Oktober teilweise Temperaturen abgesenkt, Angebote eingestellt und die Öffnungszeiten reduziert. Die Umsatzerlöse stiegen nach dem niedrigen Wert des Vorjahres wieder deutlich an, erreichten aber noch nicht wieder das Niveau früherer normaler Betriebsjahre. Dazu trug auch bei, dass das im Dezember 2021 außer Betrieb genommene Soleaußenbecken als ein wesentlicher Angebotsbestandteil seitdem nicht mehr zur Verfügung steht. Offen blieb im vergangenen Jahr die Konkretisierung neuer Konzepte zur zukünftigen Entwicklung des Soleangebots der Soltau Therme, weil sich neben den Belastungen der Energiekrise die Stadtwerke-Gesellschafter im Austausch über die zukünftige Zusammenarbeit auf dieser Ebene befanden.

Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss zeigte sich nach dem niedrigeren Vorjahresergebnis wieder deutlich verbessert.

Der höhere Rohertrag führte trotz des deutlich gestiegenen Personalaufwands und höherem Sonstigen betrieblichen Aufwand zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses, der sich nach dem Abzug von Steuern auch im Jahresüberschuss widerspiegelt. Der Anstieg des Personalaufwands beruht zum wesentlichen Anteil auf einer

Unternehmensergebnis

	2022	2021	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Rohertrag	18.098	14.712	3.386	23,0
Betriebsergebnis	1.871	1.325	546	41,2
Finanzergebnis	5	2	3	150,0
Jahresüberschuss vor Teilgewinnabführung und Vorabgewinnanteil swb AG	1.361	1.077	284	26,4
Eigenkapitalrentabilität	5,3 %	4,2 %		1,1 %

gegenüber dem Vorjahr höheren Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung, während Wertberichtigungen und Sonderkosten im Zusammenhang mit der Erdgaskrise den Anstieg beim Sonstigen Aufwand begründen.

Für die Gesellschafter wurde im Berichtsjahr ein Anstieg der Gewinnanteile um insgesamt 284 T€ erwirtschaftet.

Weitere Leistungsindikatoren**Unsere Kunden**

Wir konnten unsere Kunden im vergangenen Jahr in besonderem Maße von der Leistungsfähigkeit und insbesondere der Flexibilität eines vor Ort agierenden kleineren Versorgungsunternehmens überzeugen. Trotz der Energiekrise blieben unsere Energiepreise auf einem gegenüber dem Wettbewerb äußerst niedrigen Niveau. Die bereits in der Vergangenheit unterdurchschnittlichen Wechselraten zu anderen Wettbewerbern waren damit im Berichtsjahr 2022 zu vernachlässigen bzw. wendeten sich zugunsten des Grundversorgers Stadtwerke, für den sich vermehrt auch wieder zwischenzeitlich abgewanderte Soltauer Kunden entschieden.

Die Belegschaft

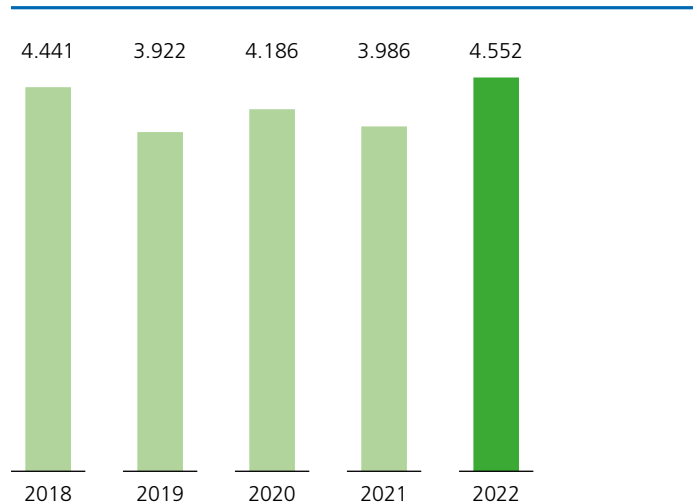
Im Berichtsjahr hat sich der Fachkräftemangel verschärft und hinzukommend ein allgemeiner Arbeitskräftemangel in nahezu allen Bereichen etabliert. Mit deutlich aufwändiger gewordenen Besetzungsverfahren ist es in den meisten Fällen gelungen, neue qualifizierte Mitarbeiter als Nachfolgebeseetzungen für altersbedingt oder aus anderen Gründen ausscheidende Fachkräfte zu gewinnen. Insbesondere in der Soltau Therme war die Personalabdeckung durch Personalgewinnungsprozesse, die angesichts des engen Arbeitsmarktes mehr Zeit in Anspruch nehmen, jedoch sehr knapp.

Umweltschutz

Wir beliefern unsere Privat- und Gewerbekunden mit 100 % NaturStrom und 100 % klimaneutral gestelltem NaturGas. Das nach DIN EN ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem wird zur Reduzierung der innerbetrieblichen Energieverbräuche kontinuierlich weiterentwickelt. Auch im Berichtsjahr 2022 wurde die Eignung durch eine erfolgreiche Anschlusszertifizierung bestätigt.

Cashflow

Der Cashflow, ermittelt aus den Abschreibungen abzüglich der ertragswirksam aufgelösten Fördermittel sowie der Buchverluste und zzgl. des Jahresüberschusses, erhöhte sich aufgrund höherer Abschreibungen in Verbindung mit dem verbesserten Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahreswert. Im Verhältnis zum geringeren Umsatz lag der Cashflow bei 10,1 % (Vj. 8,6 %).

Cashflow in T€



Heizkörper
auf Frostschutz

19 Grad Raumtemperatur

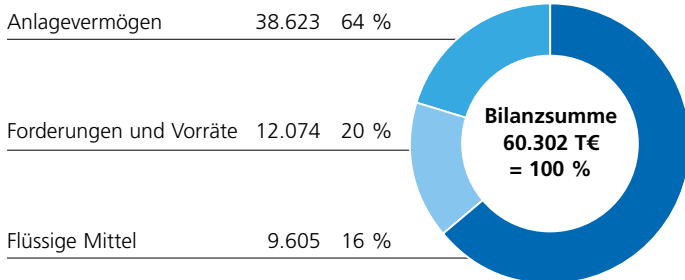
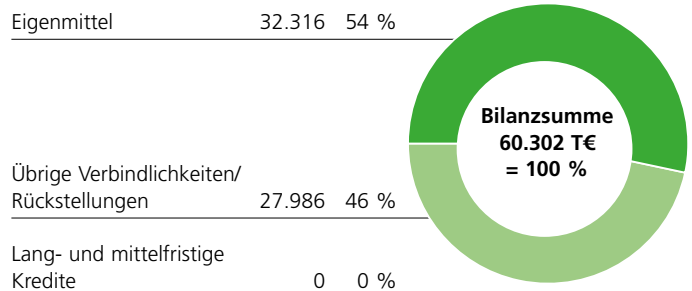
Optimierung der
Heizzeiten und -kurven

Thermo-Hygrometer

16 Grad
im Lagergebäude

Warmwasser in Sanitärbereichen ausgestellt, Raumtemperaturen reduziert, Bürogeräte noch energieeffizienter betrieben – in der Verwaltung konnten die Stadtwerke von September bis Dezember im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Drittel Wärme und 17 Prozent des Stromverbrauchs einsparen.



Bilanzstruktur 2022 in T€**Aktiva****Passiva****Investitionen und Finanzierung**

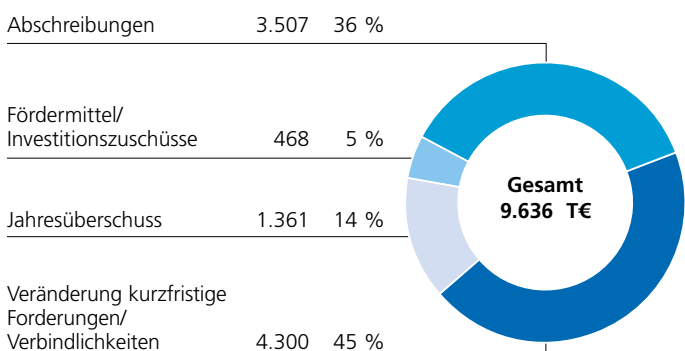
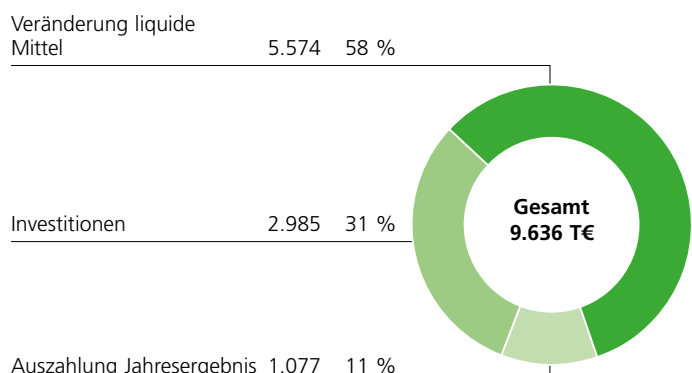
Die Brutto-Investitionen in Höhe von 2.985 T€ (Vj. 3.315 T€) abzüglich der aktivisch abgesetzten Investitionszuschüsse in Höhe von 468 T€ (Vj. 472 T€) und damit netto 2.517 T€ (Vj. 2.843 T€) lagen im Rahmen des genehmigten Investitionsplans und wurden aus den erwirtschafteten Abschreibungen finanziert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenmittelquote unter Einbeziehung der Einlage des stillen Gesellschafters sowie der passivierten Ertragszuschüsse und Fördermittel verringerte sich – gemessen an der ungekürzten und deutlich gestiegenen Bilanzsumme – Ende 2022 auf 53,6 % (Vj. 59,4 %).

Finanzierungsrechnung

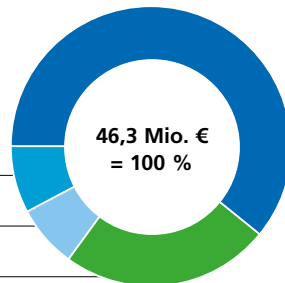
Ein knappes Drittel der Mittelverwendung des Geschäftsjahres 2022 entfiel auf die Investitionen. Diesen stehen auf der Mittelherkunftsseite erwirtschaftete Abschreibungen gegenüber, die das Investitionsvolumen übersteigen. Darüber hinaus trugen die erhaltenen Investitionszuschüsse von Anschlussnehmern für die Versorgungsnetze zur Finanzierung bei. Die größten Veränderungen zeigten sich im Berichtsjahr jedoch bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten, welche vor allem auf den Guthaben aus den Jahresschlussrechnungen beruhen, die unter anderem durch die geringeren Energieabsätze in Verbindung mit der ganzjährig wirkenden Umsatzsteuersatzreduzierung bei Gas- und Wärmelieferungen entstanden sind. Dies führte kurzfristig zu einem deutlichen Anstieg der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Finanzierungsrechnung 2022 in T€**Mittelherkunft****Mittelverwendung**

Wertschöpfung 2022

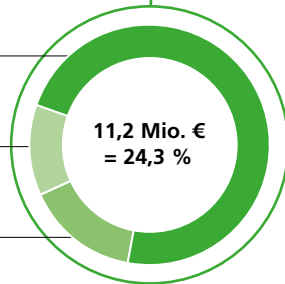
Verwendung aller Erträge

Materialaufwand	60,9 %
Abschreibungen	7,6 %
Übrige Vorleistungen	7,2 %
Verwendung der Wertschöpfung	24,3 %



Verwendung der Wertschöpfung

Personal	17,9 %
Anteilseigner	2,9 %
Öffentliche Hand	3,4 %
Zinsen	0,0 %



Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung betrug unter Einschluss aller Erträge 46,3 Mio. € (Vj. 47,8 Mio. €). Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf nochmals deutlich geringeren Ausgleichszahlungen für EEG- und KWK-G-Vergütungen an Anlagenbetreiber. Die Wertschöpfung lag nach Abzug der Aufwendungen bei 11,2 Mio. € (Vj. 9,1 Mio. €).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet. Das Geschäftsjahr 2022 war das dritte unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die Auswirkungen auf die betriebliche Entwicklung waren jedoch nur noch gering, so blieben erneute Betriebsschließungen der Soltau Therme aus. Einen noch größeren Einfluss hatten die Folgen des russischen Angriffskrieges auf das Nachbarland Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann. Die sich daraus entwickelnde Energiemarktkrise und drohende Gasmangellage hat die gesamte Branche und auch unser Unternehmen auf allen betrieblichen Ebenen maßgeblich beeinflusst und neben Kosten für Krisenvorsorgemaßnahmen auch wesentliche personelle Kapazitäten im Unternehmen gebunden. Den drohenden Versorgungs- und Marktrisiken sind wir durch die Einrichtung eines regelmäßig in kurzen Abständen tagenden Krisenstabs begegnet, haben technische Maßnahmen umgesetzt, um geeignet mit dem möglichen Eintritt einer Gasmangellage umgehen zu können, unsere Kunden nach den gesetzlichen Anforderungen über notwendige Energieeinsparmaßnahmen informiert und solche auch in allen Bereichen des eigenen Unternehmens umgesetzt.

Von dem sehr starken Preisanstieg am Strom- und Gasmarkt sowie im europäischen CO₂-Zertifikatehandel waren wir aufgrund unserer langfristig und risikoavers angelegten Einkaufspolitik zunächst weniger betroffen als Versorger, die sich am Kurzfristmarkt eindecken. Zukünftig werden das höhere Preisniveau und die unzureichende Liquidität der Energiemärkte sich auch in den Einkaufsbedingungen unseres Unternehmens niederschlagen. Mit den steigenden Preisen steigen auch die Forderungsausfallrisiken in den nächsten Jahren.

Das Klageverfahren einer Biogasanlagengesellschaft gegen unser Unternehmen zu Vergütungen für die Stromeinspeisung nach dem EEG dauert an. Nachdem wir mit unserer Auffassung zu strittigen Vergütungsanteilen nach dem EEG in der ersten Instanz vor dem Landgericht Lüneburg bestätigt wurden, hat die Antragsgegnerin vor dem Oberlandesgericht Celle Berufung eingelegt. Für dieses anhängige Verfahren wurde in den Vorjahren und auch in diesem Jahresabschluss Vorsorge für etwaige Risiken getroffen. Im Klageverfahren unseres Unternehmens zu den zweimaligen Fliesenschäden im Schwimmbad der Therme fand ein erster Verhandlungstermin statt. Daraufhin erließ das Landgericht Lüneburg

einen Beweisbeschluss und bestellte eine Bausachverständige, deren Bericht die Grundlage zur Fortführung des Verfahrens sein wird. Auch für diese Verfahrenskosten wurde Vorsorge getragen.

Das 1990 eröffnete Solebad in der Soltau Therme hat die Betriebsdauer von über dreißig Jahren überschritten. Aufgrund der Sole-Belastung des Gebäudes, aber auch unter energetischen Gesichtspunkten wird eine Modernisierung des Bauwerks und der technischen Anlagen in diesem wichtigen Teilangebot der Soltau Therme erforderlich werden. Dazu wurden im Jahr 2021 Handlungsoptionen für die Zukunft entwickelt und zur Umsetzungsentscheidung den Gesellschaftern übergeben. Die sanierungsbedingte anhaltende Schließung des Soleaußenbeckens seit Ende 2021 hat die Handlungsnotwendigkeit bestätigt. Das Verfahren ist weiterhin ergebnisoffen. Die mit dem Ukraine-Krieg eingetretene Energiekrise hat die etablierten Marktmechanismen derart stark verändert, dass eine zuverlässige Planbarkeit der kurz- und mittelfristigen Entwicklung derzeit nicht gegeben ist und somit auch die Umsetzbarkeit größerer Infrastrukturinvestitionen noch wesentlich kritischer als in der Vergangenheit hinterfragt werden muss. Darüber hinaus standen die seit Mitte des Berichtsjahres geführten Verhandlungen zwischen den Gesellschaftern über einen Anteilsverkauf der Bremer swb AG an die Stadt Soltau notwendigen Grundsatzentscheidungen, für die eine einheitliche strategische Ausrichtung der Gesellschafter erforderlich sind, entgegen.

Anmerkungen zum laufenden Geschäftsjahr

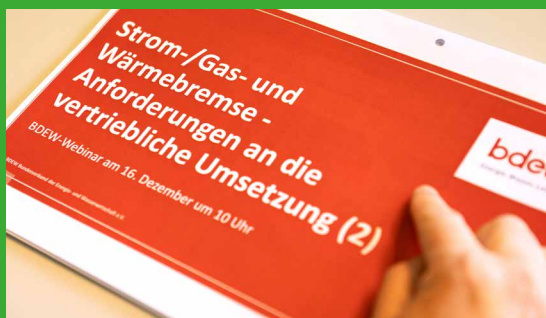
Die sehr warme Witterung des Geschäftsjahres 2022 hat sich auch in den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres fortentwickelt. Erneut waren in diesem Heizquartal nur vereinzelt Temperaturen im Frostbereich zu verzeichnen. Dies hat dazu geführt, dass die gut gefüllten Erdgasspeicher in Deutschland vergleichsweise wenig Erdgas ausspeisen mussten und somit eine bessere Ausgangslage für die erneute Befüllung für den kommenden Winter 2023/2024 besteht.

Wir stellten in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres eine Reduzierung um 1,0 % beim Stromaufkommen im Netzgebiet Soltau gegenüber dem Vorjahreszeitraum fest. Das Erdgasaufkommen ging sogar nochmals um deutliche 10,2 % zurück, nachdem sich schon zum Vorjahresbeginn ein Rückgang um 10,0 % gezeigt hatte. Auch bei der Fernwärmemenge war ein Rückgang festzustellen, jedoch mit 4,5 % in etwas geringerem Umfang, was auf weitere Neukunden in dem weiterhin in der Erschließung befindlichen Baugebiet an der Winsener Straße zurückzuführen ist.

Die Soltau Therme zeigte in den ersten Monaten nach dem Jahreswechsel eine erfreuliche Besucherentwicklung. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten knapp 7.000 Gäste mehr in der Anlage begrüßt werden, was einem Zuwachs von 13,6 % entspricht.

Der Investitionsplan 2023 umfasst ein Volumen von insgesamt 7.193 T€. Als größtes Einzelvorhaben ist die Glasfasererschließung eines größeren Kernstadtgebiets geplant, dessen Umsetzung begonnen hat. Daneben erfolgt die Fortführung der Erneuerung unserer Schaltanlagen im Umspannwerk der EWE Netz GmbH an der Harburger Straße. Mit einer Machbarkeitsstudie sollen die Gewinnungschancen von Wärme aus Tiefengeothermie weiter untersucht werden. Die Prüfung eines Nahwärmekonzepts für ein geplantes Neubau-Wohngebiet sowie die Errichtung weiterer öffentlicher Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität stellen auf lokaler Ebene die Weichen für die Energieversorgung der Zukunft.

Zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung hält der Krieg in der Ukraine mit schwersten Folgen für die dortige Bevölkerung unverändert an. Eine Versorgungskrise in Deutschland und weiten Teilen von Westeuropa durch eine drohende Gasmangellage konnte durch erhebliche Anstrengungen auf allen Ebenen von Politik, Unternehmen und Gesellschaft im vergangenen Winter abgewendet werden. Der nächste Winter könnte, insbesondere bei langanhaltend unterdurchschnittlich kalter Witterung, zu einer noch größeren Herausforderung werden als der vergangene. Die Energiemärkte mussten durch kurzfristige Maßnahmen wie die Soforthilfe Ende des Jahres, aber auch durch länger tragende Maßnahmen wie die Energiepreisbremsengesetze stabilisiert und die Wirtschaft und Privathaushalte vor einer finanziellen Überforderung geschützt werden. Dafür setzt der Staat erhebliche Mittel durch die Aufnahme von Schulden ein und hat die Energieversorgungsbranche durch die Übertragung der Umsetzung vor bisher nicht gekannte Herausforderungen gestellt. Die Energiemärkte haben sich seit dem Jahreswechsel deutlich beruhigt und das Vorkriegsniveau wieder erreicht, das allerdings bereits über den langjährigen Durchschnittspreisen lag. Eine jederzeitige Rückkehr zu stark volatilen Preisentwicklungen ist angesichts der instabilen politischen Lage nicht auszuschließen. Der weiterhin über zu wenig Liquidität verfügende Beschaffungsmarkt wird Marktteilnehmer und damit auch uns vor große Herausforderungen stellen. Dies gilt insbesondere für zukünftig zu erwartende deutlich höhere Anforderungen an die Stellung von Sicherheiten für die Beschaffung von Energie für die Lieferjahre nach 2024. Vor diesem Hintergrund wird es für die Stadtwerke neben den knappen Personalressourcen auch finanziell herausfordernd sein, durch einen an den lokalen Bedürfnissen ausgerichteten Energiemix die Energiewende in Soltau aus Klimaschutzgründen und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit umzusetzen.



Wegfall EEG-Umlage

stabile Preise

seriöser Anbieter

langfristige Beschaffungsstrategie

solide Kalkulation

verlässliche Konditionen

Während deutschlandweit die Strom- und Gaspreise explodierten, profitierten die Kunden in Soltau von der vorausschauenden und risikoarmen Beschaffung der Stadtwerke, die ihre Einkaufsvorteile weitergeben und die Standardtarife auch über die Jahreswende hinaus weit unter dem Niveau der Preisbremsen halten.



Zum Jahreswechsel konkretisierten sich die im Sommer begonnenen Verhandlungen der beiden Kommanditisten Stadt Soltau und swb AG zu einer Übertragung des Gesellschaftsanteils des Bremer Gesellschafters an den kommunalen Mehrheitsgesellschafter. Die Stadt Soltau beabsichtigt, die Stadtwerke wieder vollständig unter das Dach der Kommune zu bekommen, um mehr Einfluss auf die kommunale Infrastrukturentwicklung zu gewinnen. Die Verhandlungen sind weit fortgeschritten, der Rat der Stadt Soltau hat dem Abschluss des Beteiligungskaufvertrags in der Sitzung am 16. März 2023 bereits die Zustimmung erteilt. Begleitend zum Anteilsverkauf der swb AG ist auch vorgesehen, die seit dem Einstieg als Gesellschafter im Jahr 1998 bestehende stille Beteiligung zu beenden. Um diese zu ersetzen, werden Fremdmittelaufnahmen durch die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG in erheblichen Umfang notwendig sein. Dadurch wird die Finanzkraft der Stadtwerke in den kommenden Jahren deutlich eingeschränkt sein.

Aktuelle wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG ist stabil. Die in den vergangenen Jahren erwirtschaftete Liquidität ermöglichte bisher eine solide Eigenfinanzierung der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionsprojekte.

Durch die geplante Rückgabe der stillen Beteiligung der swb AG wird die Investitionsfähigkeit im Umfang der dann zu leistenden Darlehenstilgungen für die bereitzustellende Fremdfinanzierung eingeschränkt werden.

Wir rechnen aufgrund der langfristig angelegten Einkaufspolitik für Strom und Erdgas im laufenden und nächsten Jahr weiterhin mit einer stabilen Geschäftslage. Der Ukraine-Krieg bringt allerdings Unwägbarkeiten mit sich, die sich kurz- bis mittelfristig auf die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Gewerbe- und Privatkunden auswirken könnten, was sich dann auch im Geschäft der Stadtwerke niederschlagen würde, ohne das Ausmaß heute bestimmen zu können.

Prognosebericht

Für das laufende Jahr 2023 haben wir im Erfolgsplan wieder einen höheren Jahresüberschuss als für das Berichtsjahr prognostiziert vorgesehen. Mit dem erwarteten Abschluss des Beteiligungskaufvertrags zwischen den Gesellschaftern und der damit notwendigen Ersatzfinanzierung für die stille Beteiligung kann sich die prognostizierte Ergebniserwartung aufgrund dann zu berücksichtigender Zinsbelastungen noch verändern.

Bericht nach § 6 b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Seit dem 1. Januar 2014 erfolgt die Regulierung der Elektrizitäts- und Gasverteilernetze mit weniger als 100.000 angeschlossenen Kunden in Niedersachsen durch die Regulierungskammer des Landes.

Für die Feststellung der Erlösobergrenzen Strom und Gas in der 3. Periode der Anreizregulierung sind beim BGH weiterhin Rechtsbeschwerden vieler Netzbetreiber gegen die Festlegung der Bundesnetzagentur zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor als Instrument zur Anpassung der Erlösobergrenzen an die Effizienzentwicklung der Branche anhängig. Dieser Beschwerde hat sich unser Unternehmen im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen. Für die beginnende 4. Periode der Anreizregulierung hat die Bundesnetzagentur erneut eine deutliche Absenkung der Eigenkapitalverzinsung der Netzbetreiber vorgesehen. Auch hiergegen hat unser Unternehmen sich im Rahmen von Prozesskostengemeinschaften den Beschwerden angeschlossen, um unangemessenen wirtschaftlichen Nachteilen und damit einer Gefährdung der Investitionsfähigkeit zu begegnen.

Netzbetrieb Strom

Die Netzaufgabe verringerte sich im Berichtsjahr um 2,4 % und erreichte einen Wert von 116,0 GWh gegenüber 118,9 GWh im Vorjahr. Die Netznutzungsentgelte wurden gemäß Anreizregulierungsverordnung zum 1. Januar neu kalkuliert und veröffentlicht. Die Umsatzerlöse des Netzbetriebs Strom verringerten sich gegenüber dem Vorjahr bedingt durch erneut deutlich rückläufige Ausgleichszahlungen für die Einspeisevergütungen nach dem EEG.

Im Berichtsjahr 2022 haben wir den Antrag zur Genehmigung des Ausgangsniveaus der Netzkosten für die Festlegung der Erlösobergrenze für die 4. Periode der Anreizregulierung bei der Landesregulierungsbehörde Niedersachsen gestellt. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Bereits durch die von der Bundesnetzagentur angestrebte weitere Absenkung der Eigenkapitalverzinsung drohen Ertragseinbußen und damit negative Auswirkungen auf die Investitionsfähigkeit des Strom-Netzbetriebs, der durch die Energiewende mit zunehmend dezentraler Erzeugung in den kommenden Jahren stark gefordert sein wird.

Netzbetrieb Gas

Die über das Verteilernetz ausgespeiste Erdgasmenge ging aufgrund des milden Jahresverlaufs in Verbindung mit den Einsparanstrengungen aufgrund der drohenden Gasmangellage um 10,3 % zurück. Insgesamt wurden aus dem Erdgasnetz der Stadtwerke Soltau im Berichtsjahr 301,8 GWh gegenüber 336,4 GWh im Vorjahr ausgespeist.

Zum 1. Januar wurden die Netznutzungsentgelte gemäß Anreizregulierungsverordnung neu kalkuliert und veröffentlicht.

Aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung zur abschließenden Korrektur der bestellten und in den Bilanzkreis eingestellten Gasmengen gegenüber den tatsächlich gelieferten Mengen an die mit Standardlastprofilen abgerechneten Endkunden ergab sich in diesem Jahr eine Mehrmenge, die mit dem marktgebietsverantwortlichen Netzbetreiber Trading Hub Europe (THE) noch abzurechnen ist. Hierfür wurde eine entsprechende Forderung im Jahresabschluss des Gas-Netzbetriebs berücksichtigt.

Die Zukunftsperspektive der Gasnetze war bereits vor dem Hintergrund des im Juni 2021 novellierten Bundesklimaschutzgesetzes und dem darin festgelegten Ziel zur Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 offen. Nach den Erfahrungen im Berichtsjahr durch die weitgehende Einstellung der Gaslieferungen aus Russland hat sich die Notwendigkeit zum Ausstieg aus der fossilen Erdgasversorgung noch deutlich verstärkt. Neben dem politisch derzeit favorisierten Fokus auf einer vollständigen Elektrifizierung der Wärmeversorgung in Deutschland stellen andere Meinungen auf einen technologieoffenen Ansatz unter Fortnutzung der Gasnetzinfrastuktur für grüne und dekarbonisierte Gase ab. Eine BDEW-Studie aus dem Februar 2022 betont die volkswirtschaftlichen Kostenvorteile dieses technologieoffenen Ansatzes. Unser Unternehmen sieht vor dem Hintergrund dieser Diskussion zunächst weiterhin davon ab, Rückstellungen für zukünftig etwaig zum Tragen kommende Rückbauverpflichtungen der Gasnetze zu bilden.

Um die Refinanzierung der Gasversorgungsinfrastruktur bis zum politisch gewollten Ende zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass die Restbuchwerte aller betroffenen Anlagen netzentgeltkalkulatorisch bis zum 31.12.2044 berücksichtigt werden. Die Bundesnetzagentur hat mit ihrer Festlegung KANU vorgesehen, dies nur für ab dem Jahr 2023 neu erstellte Netze und Anlagen sicherzustellen. Dagegen haben wir uns im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft gestellt, um durch eine Änderung der Festlegung die Berücksichtigung sämtlicher Anlagen der Gasversorgung zu erreichen.

Betrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme

Die Umsetzung der Anforderungen aus dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) vom 29. August 2016 zur verpflichtenden Einführung intelligenter Messsysteme verläuft planmäßig.

Die Sparte Modernes Messwesen wird fortwährend ausgebaut. Im Berichtsjahr konnte die Anzahl der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme von 5.803 im Vorjahr auf 8.034 Systeme im Berichtsjahr erweitert werden. Erlösseitig nehmen die Erträge aus Umsatz und innerbetrieblicher Leistungsverrechnung zu. Die aktivierten Eigenleistungen liegen durch die hohe Zahl von weiteren Zählerinstallationen über dem Vorjahreswert.

Betrieb öffentlicher Ladepunkte für die Elektromobilität

Für die vom Unternehmen erstellten und betriebenen öffentlichen Ladepunkte sind getrennte Konten eingerichtet, auf deren Grundlage ein Tätigkeitsabschluss erstellt wurde.

Soltau, 28. April 2023

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH



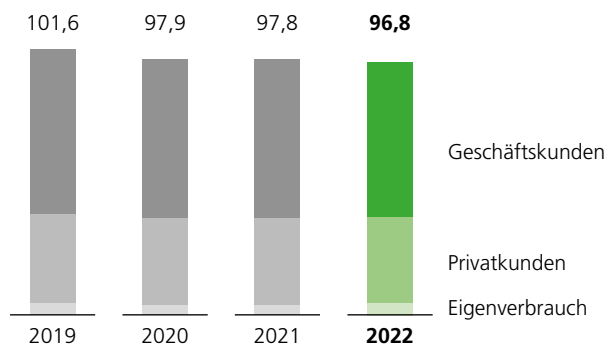
Daniel Töpfer
Geschäftsführer

Geschäftsfelder in Zahlen

Strom

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Netzbetrieb 2022

Investitionen

Umspannanlagen	0,362 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,068 Mio. €
Aggregate, Module, technische Anlagen	0,052 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,074 Mio. €
Gesamt	0,556 Mio. €
moderne Messeinrichtungen	0,128 Mio. €
intelligente Messsysteme	0,075 Mio. €
Gesamt	0,203 Mio. €

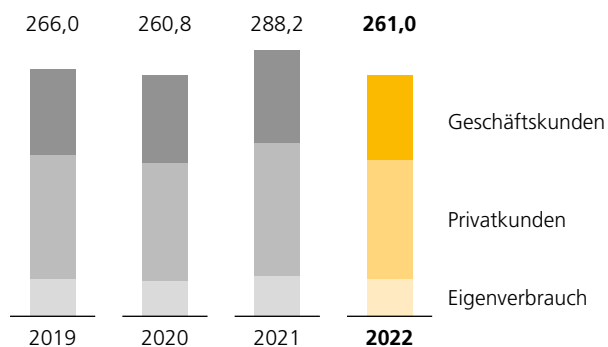
Im Überblick

Stromabgabe je Einwohner	5.301 kWh
Netzlänge	532 km
Anzahl Hausanschlüsse	6.822 Stück
Anzahl Zähler konventionell	5.954 Stück
Anzahl Zähler modern/intelligent	8.034 Stück

Erdgas

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Netzbetrieb 2022

Investitionen

Gebäude, technische Anlagen und Maschinen	0,023 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,188 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,090 Mio. €
Gesamt	0,302 Mio. €

Im Überblick

Gasabgabe je Einwohner	13.786 kWh
Netzlänge	252 km
Anzahl Hausanschlüsse	5.343 Stück
Anzahl Zähler	6.606 Stück

Breitbandausbau

Investitionen

Technische Anlagen und Maschinen	0,037 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,157 Mio. €
Gesamt	0,194 Mio. €

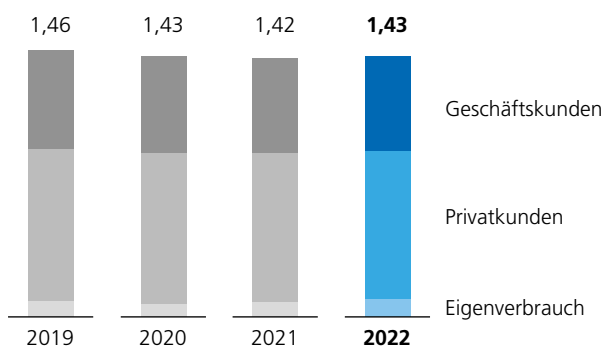
Im Überblick

Trassenlänge	192,0 km
Anzahl Hausanschlüsse	811 Stück
Anzahl Netzkunden	2.136

Wasser

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. m³



Netzbetrieb 2022

Investitionen

Gebäude, technische Anlagen und Maschinen	0,103 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,253 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,088 Mio. €
Gesamt	0,444 Mio. €

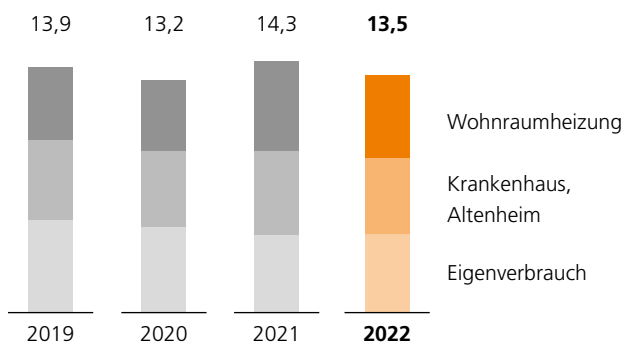
Im Überblick

Privatkunden Wasserabgabe je Einwohner	37 m ³
Netzlänge	287 km
Anzahl Zähler	9.776 Stück

Fernwärme

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Erzeugung

Fernwärmeezeugung	15,8 Mio. kWh
Stromerzeugung BHKW	11,8 Mio. kWh
Summe Fernwärme- und Stromerzeugung	27,6 Mio. kWh
Erdgaseinsatz BHKW und Heizzentrale	31,3 Mio. kWh

Blockheizkraftwerk und Wärmeerzeugungsanlagen

Gas-Otto-Module	2 Stück
Leistung, thermisch	2.219 kW _{th}
Leistung, elektrisch	1.998 kW _{el}
Spitzenkessel im BHKW	1 Stück
Leistung, thermisch	3.500 kW _{th}
Spitzenkessel Heizzentrale Winsener Str.	2 Stück
Leistung, thermisch	2.000 kW _{th}
installierte Leistung – thermisch gesamt	7.719 kW _{th}
Jahresnutzungsgrad BHKW	88,8 %
Fernwärme-Netzverluste	14,3 %

Investitionen

Netze, Hausanschlüsse	0,091 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,047 Mio. €
Gesamt	0,138 Mio. €

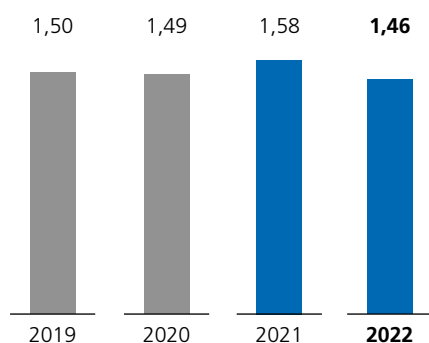
Im Überblick

Netzlänge	9,2 km
Anzahl Hausanschlüsse	128 Stück
Installierte Abnahmeleistung	7.588 kW _{ah}

Betriebsführung Abwasserentsorgung

Abwassermengen

in Mio. m³



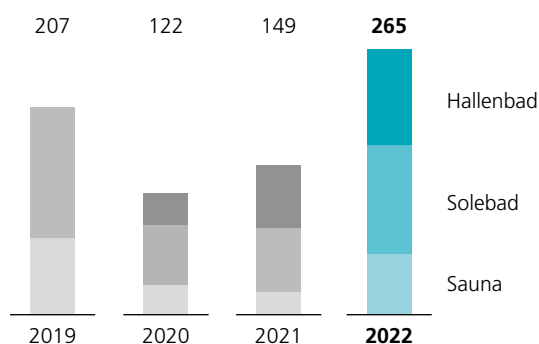
Im Überblick

Anschlussgrad an zentrale Abwasserversorgung	90 %
Anzahl Kleinkläranlagen	412 Stück
Mittlere Auslastung (Einwohnerwert)	23.195 EW

Soltau Therme

Besucher

in Tsd. (ohne Vitadrom)



Investitionen

Gebäude/-einrichtungen/-technik	0,101 Mio. €
Gastrobereich (Gebäude, Inventar)	0,010 Mio. €
Sonstiges (inkl. Inventar)	0,028 Mio. €
Gesamt	0,139 Mio. €

Im Überblick

Solebad	Innen- und Außenbecken, Wasserfläche	414 m ²
Sauna	4 Saunen und 1 Dampfbad innen, 1 Blockhaussauna, 1 Erdsauna, 1 Kelo-Sauna außen	
Hallenbad	4 Becken, Wasserfläche	592 m ²
Riesenrutsche	Länge	82 m
Vitadrom	Fitness/Therapie, Grundfläche	1.288 m ²
Multimedialer Mehrzweckraum		97 m ²

Jahresabschluss 2022

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	Anhang	2022 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		115.738,00	125.683,00
II. Sachanlagen		38.479.017,89	39.590.756,20
III. Finanzanlagen		27.984,00	27.984,00
		38.622.739,89	39.744.423,20
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	2.127.861,71	1.825.091,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	9.891.519,80	9.297.457,23
III. Wertpapiere	(4)	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	(4)	9.604.603,73	4.031.277,42
		21.623.985,24	15.153.826,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten		54.777,32	76.452,89
		60.301.502,45	54.974.702,33
PASSIVA	Anhang	2022 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Komplementäre		0,00	0,00
II. Kapitalanteile Kommanditisten		12.800.000,00	12.800.000,00
III. Andere Gewinnrücklagen		12.871,00	12.871,00
IV. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0,00
		12.812.871,00	12.812.871,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile		12.500,00	12.500,00
C. Einlage des stillen Gesellschafters		12.858.990,81	12.858.990,81
D. Empfangene Ertragszuschüsse		0,00	4.880,41
E. Empfangene Fördermittel		6.631.635,29	6.945.504,91
F. Rückstellungen	(5)	13.904.259,16	11.944.428,03
G. Verbindlichkeiten	(6)	14.074.669,33	10.393.454,17
H. Rechnungsabgrenzungsposten		6.576,86	2.073,00
		60.301.502,45	54.974.702,33

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	(7)	47.946.807,81	49.716.297,85
abzüglich Stromsteuer		-1.886.598,64	-1.916.937,41
abzüglich Energiesteuer		-1.194.479,97	-1.348.999,78
		44.865.729,20	46.450.360,66
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		339.095,48	192.308,27
3. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	1.128.529,75	1.127.228,34
Gesamtleistung		46.333.354,43	47.769.897,27
4. Materialaufwand	(9)	28.235.671,58	33.057.930,73
Rohertrag		18.097.682,85	14.711.966,54
5. Personalaufwand	(10)	8.294.234,37	6.607.169,35
6. Abschreibungen	(11)	3.507.308,16	3.335.629,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	4.425.610,50	3.443.921,71
Betriebsergebnis		1.870.529,82	1.325.246,45
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(13)	620,00	776,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	5.113,68	2.035,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	1.207,82	1.205,93
11. Ergebnis vor Steuern		1.875.055,68	1.326.851,70
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	426.385,20	168.476,00
13. Ergebnis nach (Ertrag-) Steuern		1.448.670,48	1.158.375,70
14. Sonstige Steuern	(14)	87.325,81	81.786,71
15. Jahresüberschuss		1.361.344,67	1.076.588,99
16.a Teilgewinnabführung stille Beteiligung	(15)	664.679,45	664.679,45
16.b Ergebnismitschriften an Kommanditisten	(15)	696.665,22	411.909,54
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0,00

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.625.692,14	33.805,01	0,00	0,00	1.659.497,15
	1.625.692,14	33.805,01	0,00	0,00	1.659.497,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.017.613,76	48.518,73	168.420,02	34.496,07	39.932.208,54
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	90.789.131,60	1.106.456,56	38.997,04	480.801,90	92.337.393,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.813.418,87	251.011,36	55.496,24	598,53	10.009.532,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	914.893,75	1.077.630,19	0,00	-515.896,50	1.476.627,44
	141.535.057,98	2.483.616,84	262.913,30	0,00	143.755.761,52
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des AV	930,55	0,00	0,00	0,00	930,55
2. Sonstige Finanzanlagen	27.100,00	0,00	0,00	0,00	27.100,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	28.030,55	0,00	0,00	0,00	28.030,55
Anlagevermögen gesamt	143.188.780,67	2.517.421,85	262.913,30	0,00	145.443.289,22

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2022	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	Umbuchung	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
€	€	€	€	€	€	€	€
1.500.009,14	43.750,01	0,00	0,00	0,00	1.543.759,15	115.738,00	125.683,00
1.500.009,14	43.750,01	0,00	0,00	0,00	1.543.759,15	115.738,00	125.683,00
24.993.739,82	847.148,80	0,00	42.105,02	0,00	25.798.783,60	14.133.424,94	15.023.873,94
68.343.178,09	2.232.134,46	0,00	33.515,04	0,00	70.541.797,51	21.795.595,51	22.445.953,51
8.607.383,87	384.274,89	0,00	55.496,24	0,00	8.936.162,52	1.073.370,00	1.206.035,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.476.627,44	914.893,75
101.944.301,78	3.463.558,15	0,00	131.116,30	0,00	105.276.743,63	38.479.017,89	39.590.756,20
46,55	0,00	0,00	0,00	0,00	46,55	884,00	884,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.100,00	27.100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46,55	0,00	0,00	0,00	0,00	46,55	27.984,00	27.984,00
103.444.357,47	3.507.308,16	0,00	131.116,30	0,00	106.820.549,33	38.622.739,89	39.744.423,20

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Firma: Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG

Sitz: Soltau

Registergericht: Amtsgericht Lüneburg

Handelsregisternummer: HRA 201616

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde durch die geschäftsführende Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH aufgestellt.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft erfüllt als große Personenhandelsgesellschaft die Kriterien des § 264a HGB und ist daher verpflichtet, den Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG wurden nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes werden beachtet.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die entsprechenden Positionen im Anhang. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Den Werten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022 wurden die Werte des Vorjahres gegenübergestellt.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz gem. § 266 HGB wurde auf der Passivseite um die Positionen

B. Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile

C. Einlage des stillen Gesellschafters

D. Empfangene Ertragszuschüsse

E. Empfangene Fördermittel

ergänzt, weil der Charakter dieser Posten bei der Abbildung innerhalb der Gliederung nach dem HGB nur unzureichend erkennbar wäre.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen – erfasst.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet; seit dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse für Baukosten werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten für eigene Leistungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweils zulässigen Nutzungsdauer linear bzw. degressiv vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum aktuell beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden mit fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Alle erkennbaren Risiken werden durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Eine Verbrauchsabgrenzung zwischen dem Ablesestichtag (Anfang Dezember) und Bilanzstichtag erfolgt für die Forderungen aus Lieferungen von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme der Privatkunden. Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen kreditorischen Debitoren resultieren aus der Schlussrechnung zum Jahresende.

Die Wertpapiere und flüssigen Mittel sind zum Nennwert aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit diese Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Das Kapital der Kommanditisten und der Komplementärin ist zum Nennwert bilanziert. Der Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile betrifft die Beteiligung an der Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH und wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB gebildet.

Die vor dem 1. Januar 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden dieses Jahr letztmalig mit 5 % des jeweiligen Zuführungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die erhaltenen Fördermittel für die Modernisierung der Soltau Therme in den Jahren 2012 – 2014 sowie die Fördermittel für die Erschließung der Weißen Flecken mit Glasfaserverbindungen im Jahr 2020 und für das Fernwärmenetz im Neubaugebiet Winsener Straße werden entsprechend der Abschreibungen auf die hierfür aktivierten Anlagenzugänge zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit die Sonstigen Rückstellungen Laufzeiten von mehr als einem Jahr haben, werden diese abgezinst. Der angewandte Zinssatz ist der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Marktzins der vergangenen Jahre und beträgt gemäß der Fristigkeit der Rückstellung zwischen 0,52 % und 1,54 %. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt und gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) mit einem Rechnungszins von 1,78 % p.a. abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 sind im Anschluss an die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

(2) Vorräte

	2022 T€	Vorjahr T€
Immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	24
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	770	525
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.358	1.276
	2.128	1.825

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	2022 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich des abgegrenzten Verbrauchs zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 2.445 T€ (i. Vj. 2.145 T€))	6.155	5.868
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Gesellschafter	340	445
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	3.397	2.984
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
	9.892	9.297

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Von den flüssigen Mitteln entfallen 8.286 T€ (i. Vj. 457 T€) auf den Kassenbestand, Postbankguthaben und Girokonten bei Kreditinstituten, sowie 6 T€ (i. Vj. 6 T€) auf Mietsicherheiten. Weitere 1.318 T€ (i. Vj. 3.568 T€) waren zum Bilanzstichtag als Termingeld/Tagesgeld bei Kreditinstituten angelegt.

(5) Rückstellungen

	2022 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.780	8.390
Steuerrückstellungen	224	0
Sonstige Rückstellungen	3.900	3.554
	13.904	11.944

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich auf mittelbare Arbeitgeberverpflichtungen im Zusammenhang mit der tarifvertraglich zu leistenden betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Nach einem versicherungsmathematischen Gutachten beträgt die auf die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG entfallende Unterdeckung unter der Berücksichtigung des anteiligen Deckungsstockes der VBL sowie der Abzinsung mit dem Durchschnittsrechnungsins von 10 Jahren zum Bilanzstichtag 12.620 T€ für

die in diesem Jahresabschluss Rückstellungen i. H. v. 9.780 T€ (i. Vj. 8.390 T€) ausgewiesen sind. Die Bruttoverpflichtung ohne Berücksichtigung des anteiligen Deckungsstocks beträgt bei der Abzinsung auf Grundlage eines 10-Jahresdurchschnittsrechnungszinses gemäß RückAbzinsV 13.698 T€ sowie auf Basis des zuvor anzuwendenden 7-Jahresdurchschnittsrechnungszinses 14.653 T€, woraus sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 955 T€ ergibt. Die Angabe nach § 253 Abs. 6 HGB entfällt rechtsformbedingt.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken. Im Wesentlichen wurden sie gebildet für Verpflichtungen aus dem Personalbereich i. H. v. 587 T€ (i. Vj. 671 T€), davon 362 T€ Urlaubs- und ähnliche Verpflichtungen (i. Vj. 291 T€) sowie Jubiläumsrückstellungen i. H. v. 167 T€ (i. Vj. 177 T€). Für Kunden- und sonstige Boni wurden 64 T€ (i. Vj. 53 T€), sowie für vermiedene Netznutzungsentgelte nach dem EEG 195 T€ (i. Vj. 304 T€) berücksichtigt. Für Verbindlichkeiten, deren genaue Höhe und/oder deren Fälligkeit noch nicht bekannt ist, wurden zum 31.12.2022 459 T€ (i. Vj. 311 T€) zurückgestellt. Die Rückstellung für die BNetzA-Kostenumlage sank auf 173 T€ (i. Vj. 196 T€) und für Strombezugskosten wurden 206 T€ (i. Vj. 51 T€) zurückgestellt. Für nach dem BEHG erforderliche CO₂-Zertifikate wurde entsprechend der in Verkehr gebrachten Erdgasmenge des Jahres 2022 eine Rückstellung von 1.421 T€ (i. Vj. 1.314 T€) eingestellt. Auf Haftungsrisiken entfielen 32 T€ (i. Vj. 102 T€) und auf Prozessrisiken zu offenen Rechtsverfahren 278 T€ (i. Vj. 217 T€).

Im Vergleich zum Vorjahr waren keine Rückstellungen für die zum 01.07.2022 ausgelaufene EEG-Umlage (i. Vj. 22 T€) sowie für die Mehr-/Mindermengenabrechnung mit dem Marktgebietsverantwortlichen Trading Hub Europe (i. Vj. 33 T€) und für Altersteilzeitaufwendungen (i. Vj. 6 T€) zu berücksichtigen.

Neu gebildet wurde eine Rückstellung i. H. v. 55 T€ für den Folgeaufwand im Zusammenhang mit den Dezember-Soforthilfen nach dem EWSG.

(6) Verbindlichkeiten

	2022 Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit			Vorjahr Gesamt- betrag T€
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.248	3.248	0	0	3.220
davon: gegenüber Gesellschaftern	(22)	(22)	(0)	(0)	(31)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.379	1.379	0	0	1.155
Sonstige Verbindlichkeiten	9.447	9.447	0	0	6.018
	14.074	14.074	0	0	10.393

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 4.354 T€ (i. Vj. 1.685 T€) auf Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung und Anzahlungen. Der Wert für das Jahr 2022 ist aufgrund der nicht saldierten Bilanzierung der Umsatzsteuerverbindlichkeit wegen der aktuellen Umsatzsteuerabsenkung für Gas und Wärme deutlich erhöht. Auf bestehende Wertguthaben ausgehändigter Geldwertkarten entfallen 1.499 T€ (i. Vj. 1.469 T€) und auf Steuern 1.749 T€ (i. Vj. 870 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten vor allem die Gewinnanteile der Kommanditisten für das Geschäftsjahr 2022.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

(7) Umsatzerlöse	2022 T€	Vorjahr T€
Stromversorgung	21.851	27.922
Gasversorgung	12.159	10.160
Wasserversorgung	2.460	2.386
Stadtentwässerung (Betriebsführung)	2.124	2.147
Fernwärmeversorgung	896	709
Breitband-Netzbetrieb	447	335
Soltau Therme	2.909	1.396
Gastronomie	951	375
Dienstleistungsgeschäft	862	843
modernes Messwesen	131	86
Auflösung Ertragszuschüsse	5	18
Sonstige gemeinsame Erlöse	71	73
	44.864	46.450

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung enthalten 3.804 T€ (i. Vj. 8.787 T€) aus dem Bundesausgleich für die Stromeinspeisung nach dem EEG und dem KWK-G.

(8) Sonstige betriebliche Erträge	2022 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Anlagenabgängen	23	10
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	6	2
Erträge aus Versicherungserstattung	105	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	123	246
Stromsteuererstattungen	237	253
Auflösung Fördermittel Soltau Therme	253	259
Auflösung Fördermittel Breitbandausbau	178	170
Auflösung Fördermittel Wärmenetze	11	0
Erträge aus Corona-Hilfen und Kug-SV-Beiträgen	0	69
Sonstiges	192	111
	1.128	1.127

(9) Materialaufwand

Im Materialaufwand in Höhe von 28.239 T€ (i. Vj. 33.058 T€) sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von 23.975 T€ (i. Vj. 29.961 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 4.263 T€ (i. Vj. 3.097 T€) enthalten.

Der Materialaufwand enthält den Aufwand aus EEG-/KWK-G-Einspeisung in Höhe von 4.260 T€ (i. Vj. 9.361 T€) dem, gekürzt um die vermiedenen Netzentgelte, Umsatzerlöse aus dem Bundesausgleich gegenüberstehen.

(10) Personalaufwand

	2022 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	5.507	5.018
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung, Aufwendungen für Altersversorgung	2.791	1.589
	8.294	6.607
davon für Altersversorgung	(1.714)	(526)

Die Anzahl der aktiven Mitarbeiter betrug zum Berichtsjahresende 93. Davon waren 76 Vollzeitbeschäftigte (im Ø 75 Mitarbeiter) und 17 Teilzeitbeschäftigte (im Ø 17 Mitarbeiter). Zusätzlich waren 7 Auszubildende (im Ø 7 Mitarbeiter) beschäftigt.

(11) Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betrug 3.507 T€ (i. Vj. 3.336 T€).

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 T€	Vorjahr T€
Konzessionsabgabe	1.071	1.124
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.228	2.318
Verluste aus Anlagenabgängen	126	2
	4.425	3.444

(13) Finanzergebnis

	2022 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Finanzanlagen und Beteiligungen	1	1
Zinserträge aus Fest- und Tagesgeldanlagen	0	0
Sonstige Zinserträge	0	0
Erträge aus der Abzinsung	5	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Aufwendungen aus der Aufzinsung	-1	-1
	5	2

(14) Steuern

	2022 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Gewerbeertragsteuer	426	168
	426	168
	2022 T€	Vorjahr T€
Sonstige Steuern		
Grundsteuer	63	63
Kraftfahrzeugsteuer	5	5
Vergnügungssteuer	13	8
Umsatzsteuer	6	6
	87	82

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen der handelsrechtlichen und der steuerrechtlichen Bewertung der folgenden Bilanzposten führen zum Stichtag 31.12.2022 zu latenten Steuern.

Aktiva: Sachanlagen

Passiva: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellung für Jubiläen

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Gewerbesteuersatz von 13,30 %.

Die Saldierung dieser aktiven und passiven latenten Steuern führt zusammengefasst zu aktiven latenten Steuern. Diese sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht aktiviert.

III. Angaben zum Jahresergebnis**Jahresüberschuss und Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Jahresüberschuss, der die Teilgewinnabführung von 665 T€ übersteigt, wird nach den vertraglichen Vereinbarungen in voller Höhe an die Kommanditisten ausgeschüttet.

IV. Ergänzende Angaben**1. Persönlich haftender Gesellschafter**

Persönlich haftender Gesellschafter der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG und zur Geschäftsführung berechtigt ist die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€. Die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH ist bei keinem weiteren Unternehmen unbeschränkt haftender Gesellschafter. Die Komplementärin erhält im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 1.250,00 € als Haftungsvergütung.

2. Beteiligungen

Name und Sitz	Eigenkapital	Anteile am Kapital	Ergebnis 2022
	T€	%	T€
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH	25	100,0	1

3. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

An den Aufsichtsrat wurden Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 6 T€ im Berichtsjahr gezahlt. Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4. Honorar Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für das Geschäftsjahr beträgt 16 T€ und betrifft ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen künftige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 32.639 T€ aus schwebenden Strom- und Gas-Einkaufskontrakten, die über die Vorlieferanten auf Basis der Notierungen der Leipziger Börse (EEX) für die kurz- und mittelfristige Belieferung von Kunden beschafft wurden.

6. Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine finanziellen Haftungsverhältnisse.

7. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr 2022 wurden sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Die swb AG stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG als assoziiertes Unternehmen einbezogen wird.

9. Ergänzende Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Absatz 2 oder § 311 des Handelsgesetzbuchs wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

10. Rechnungslegung gemäß § 6 b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Gemäß § 6 b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Energieversorgungsunternehmen ergänzend zum handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches Segmentabschlüsse für die energiewirtschaftlichen Tätigkeiten im Bereich der Elektrizitätsübertragung und -verteilung sowie der Gasfernleitung, -verteilung und -speicherung und für den Betrieb von LNG-Anlagen und die Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Abs. 2 EnWG aufzustellen, prüfen zu lassen und gemäß § 6 b Abs. 7 EnWG verbunden mit dem geprüften Jahresabschluss an die Landesregulierungskammer Niedersachsen zu übersenden. Hinzu kommt der Tätigkeitsabschluss für moderne Messsysteme nach § 3 MsbG. Ergänzend sind die Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6 b Abs. 4 EnWG im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Diese Tätigkeitsabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und werden gemeinsam mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens der Landesregulierungskammer zugeleitet. Für die vom Unternehmen erstellten und betriebenen öffentlichen Ladepunkte sind getrennte Konten eingerichtet, auf deren Grundlage ein Tätigkeitsabschluss erstellt wurde.

10.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei der Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6 b EnWG wird auf die vorstehenden Erläuterungen zum Gesamtabschluss verwiesen.

10.2 Erläuterungen zu einzelnen Posten

a. Bilanz

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	2022 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Elektrizitätsverteilung	471	31
Gasverteilung	119	137
modernes Messwesen	12	10
Ladeinfrastruktur	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Elektrizitätsverteilung	(0)	(0)
Gasverteilung	(0)	(0)
modernes Messwesen	(0)	(0)
Ladeinfrastruktur	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände		
Elektrizitätsverteilung	568	2.045
Gasverteilung	7	47
modernes Messwesen	3	3
Ladeinfrastruktur	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Elektrizitätsverteilung	(0)	(0)
Gasverteilung	(0)	(0)
modernes Messwesen	(0)	(0)
Ladeinfrastruktur	(0)	(0)

(6) Verbindlichkeiten	2022 Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit			Vorjahr Gesamt- betrag T€
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Elektrizitätsverteilung	0	0	0	0	0
Gasverteilung	0	0	0	0	0
modernes Messwesen	0	0	0	0	0
Ladeinfrastruktur	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Elektrizitätsverteilung	1.022	1.022	0	0	732
Gasverteilung	133	133	0	0	106
modernes Messwesen	8	8	0	0	1
Ladeinfrastruktur	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten					
Elektrizitätsverteilung	1.061	1.061	0	0	2.268
Gasverteilung	139	139	0	0	190
modernes Messwesen	1	1	0	0	1
Ladeinfrastruktur	0	0	0	0	0

b. Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Finanzergebnis	2022 T€	Vorjahr T€
In den Zinserträgen sind enthalten:		
Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen		
Elektrizitätsverteilung	0	0
Gasverteilung	0	0
modernes Messwesen	0	0
Ladeinfrastruktur	0	0
Sonstige Zinserträge		
Elektrizitätsverteilung	2	0
Gasverteilung	0	0
modernes Messwesen	0	0
Ladeinfrastruktur	0	0
In den Zinsaufwendungen sind enthalten:		
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
Elektrizitätsverteilung	0	0
Gasverteilung	1	2
modernes Messwesen	0	0
Ladeinfrastruktur	0	0
Sonstige Zinsaufwendungen		
Elektrizitätsverteilung	0	0
Gasverteilung	0	0
modernes Messwesen	0	0
Ladeinfrastruktur	0	0

10.3 Kostenzuordnung und Schlüsselung

a. Bilanz

Die Zuordnung der einzelnen Bilanzpositionen erfolgte zum wesentlichen Teil direkt. Soweit einzelne Posten nicht direkt einem bestimmten Segment zugeordnet werden konnten, wurden diese unter Zuhilfenahme sachgerechter Schlüssel aufgeteilt.

Das Anlagevermögen wurde größtenteils direkt den Unternehmenssparten zugeordnet. Die verbleibenden gemeinsamen Anlagen, bei denen eine direkte Zuordnung nicht möglich war, wurden unter Zuhilfenahme von geeigneten Schlüsseln, wie z. B. Umsatzerlöse und Netzlängen umgelegt.

Das Umlaufvermögen wurde, soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich war, im Wesentlichen über den Umsatzschlüssel verteilt.

Das Eigenkapital wurde im Verhältnis der Zuordnung des Sachanlagevermögens auf die Segmente verteilt.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden weitestgehend direkt zugeordnet. Übrige Posten wurden nach geeigneten Schlüsseln, wie z. B. Umsatz, Personalkosten usw. verteilt.

b. Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit eine direkte Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen möglich war, wurden diese Posten auf separate Konten bzw. Kostenstellen der Tätigkeiten gebucht. Insbesondere die Kostenarten Materialaufwand und bezogene Leistungen konnten so annähernd in voller Höhe direkt zugeordnet werden.

Bei den auf Kostenstellen der Shared Services angefallenen Positionen wurde eine verursachungsgerechte Schlüsselung in zwei Schritten vorgenommen. Im ersten Schritt wurden die Posten kostenstellenorientiert nach Schlüsseln wie Umsatzerlöse, Mitarbeiter, EDV-Arbeitsplätze und Buchungsaufkommen auf die Haupttätigkeitsbereiche (Netzbetrieb, Vertrieb, Sonstige) im Unternehmen geschlüsselt. Im zweiten Schritt wurden die nicht direkt zuordenbaren Posten innerhalb der Tätigkeitsbereiche im Wesentlichen anhand von Umsatzerlös- und Netzlängenschlüsseln auf die einzelnen Teilbetriebe verteilt.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden die Umsatzerlöse aus dem Strom- und Gasverkauf an Kunden des eigenen Vertriebs in vollem Umfang in den jeweiligen Vertriebsparten ausgewiesen. Die hierin enthaltenen Netzentgeltbestandteile werden über die interne Leistungsverrechnung zwischen Netz und Vertrieb verrechnet.

11. Nachtragsbericht gem. § 285 Nr. 33 HGB

Zum Jahreswechsel konkretisierten sich die im Sommer begonnenen Verhandlungen der beiden Kommanditisten Stadt Soltau und swb AG über eine Übertragung des Gesellschaftsanteils des Bremer Gesellschafters an den kommunalen Mehrheitsgesellschafter. Die Stadt Soltau beabsichtigt damit, die Stadtwerke wieder vollständig in kommunaler Hand zu halten.

Mit Umsetzung des Beteiligungskaufvertrags würde die Stadt Soltau rückwirkend zum 01.01.2023 wieder alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG werden und die swb AG damit verbunden auch die stille Beteiligung aus der Gesellschaft nehmen. Weitere Ausführungen können dem Lagebericht entnommen werden.

Soltau, 31.03.2023

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH



Daniel Töpfer
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den vollständigen Jahresabschluss und den Lagebericht erteilt. Der Jahresabschluss der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG wird im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de veröffentlicht.



Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Weinberg 46
29614 Soltau
www.sw-soltau.de

Konzeption und Gestaltung:
pr/omotion
Gesellschaft für Kommunikation mbH
Georgstraße 12
30159 Hannover
www.pr-omotion.de

Fotos:
Andrea Jüttner-Lohmann
Andrea Mayer
Stadtwerke Soltau
Carina Zottl

